

Hamburger Rechtsstudien

Heft 92

**Neues Steuerungsmodell
und Demokratieprinzip**

**Von
Veith Mehde**



Duncker & Humblot · Berlin

VEITH MEHDE

Neues Steuerungsmodell und Demokratieprinzip

Hamburger Rechtsstudien

herausgegeben von den Mitgliedern des
Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Hamburg
Heft 92

Neues Steuerungsmodell und Demokratieprinzip

Von
Veith Mehde



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mehde, Veith:

Neues Steuerungsmodell und Demokratieprinzip / Veith Mehde. –

Berlin : Duncker und Humblot, 2000

(Hamburger Rechtsstudien ; H. 92)

Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-428-10207-X

Alle Rechte vorbehalten

© 2000 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin

Druck: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0072-9590

ISBN 3-428-10207-X

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☹

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Hamburg im Wintersemester 1999/2000 als Dissertation angenommen. Literatur konnte bis Februar 2000 berücksichtigt werden.

Besonderer Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer Prof. Dr. Hans Peter Bull. Mit seinen außergewöhnlichen fachlichen wie menschlichen Qualitäten war er zugleich große Stütze und leuchtendes Vorbild. Als sein wissenschaftlicher Mitarbeiter habe ich die Freiheit und Unterstützung genossen, ohne die eine solche Arbeit nicht geschrieben werden kann. Die zahlreichen Diskussion mit ihm waren mir eine wertvolle Hilfe, um in dem „Dickicht“ klare Gedanken zu entwickeln.

Herrn Prof. Dr. Peter Selmer danke ich für die überaus zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Der Studienstiftung des deutschen Volkes gebührt Dank für die intensive materielle wie immaterielle Unterstützung während meines Studiums. Dem Verlag Duncker & Humblot sowie den Herausgebern der „Hamburger Rechtsstudien“ danke ich für die ehrenvolle Aufnahme dieser Arbeit in die Reihe.

Was schließlich mein privates Umfeld anbelangt, so sollte es bessere Gelegenheiten geben, Verdienste hervorzuheben und Verbundenheit auszudrücken, als das Vorwort einer wissenschaftlichen Arbeit. Dennoch ist es mir ein Bedürfnis, in die Danksagungen ausdrücklich meine Eltern und meine verstorbenen Großeltern einzuschließen. Sie sind die Basis.

Veith Mehde

